



# Auf Empfang: Gottes Stimme hören Teil II

CP; 14.01.2018 Teil II: Empfangen

## Hauptbibelstelle:

*Johannes 10.3-5: Diesem öffnet der Türhüter, und die Schafe hören auf seine Stimme, und er ruft seine eigenen Schafe beim Namen und führt sie heraus. Und wenn er seine Schafe herausgelassen hat, geht er vor ihnen her; und die Schafe folgen ihm nach, denn sie kennen seine Stimme. Einem Fremden aber folgen sie nicht nach, sondern fliehen vor ihm, denn sie kennen die Stimme der Fremden nicht.*

## Einleitung

Guten Morgen miteinander. Ich freue mich, dass wir heute zusammen Teil zwei unserer Serie «Auf Empfang – Gottes Stimmer hören», anschauen können. Das ist etwas das mich mega begeistert, dass wir einen Gott haben der zu uns spricht! Und er spricht nicht nur allgemein oder nur zu speziell auserwählten Personen. Nein, er spricht zu jedem Einzelnen von uns. Durch diese Serie hindurch begleiten uns die Verse aus [Johannes 10.3-5](#). Jesus benutzt hier eine bildhafte Sprache um uns einige wichtige Wahrheiten weiterzugeben. Und zwar sagt er, dass er der gute Hirte ist und wir seine Schafe. Wir lesen nochmals den Text:

*«Diesem öffnet der Türhüter, und die Schafe hören auf seine Stimme, und er ruft seine eigenen Schafe beim Namen und führt sie heraus. Und wenn er seine Schafe herausgelassen hat, geht er vor ihnen her; und die Schafe folgen ihm nach, denn sie kennen seine Stimme. Einem Fremden aber folgen sie nicht nach, sondern fliehen vor ihm, denn sie kennen die Stimme der Fremden nicht.»*

Spannend ist ja, dass Schafe tatsächlich die Stimme ihres Hirten kennen und von anderen Stimmen unterscheiden können. Wenn verschiedene Herden zusammentreffen und sich die Herden vermischen, dann muss der Hirte nur etwas sagen und die Schafe erkennen die Stimme ihres Hirten sofort und folgen ihm. Einer fremden Stimme würden sie nicht folgen.

Genau diese Dynamik wünscht sich Gott auch für dein Leben. Er möchte, dass wir seine Stimme kennen und unterscheiden können von allen anderen Stimmen die auf uns einprasseln. Dazu ist auch diese Serie da. Wir wünschen uns für dich, dass du die Stimme Gottes in deinem Leben hören kannst und du seine Stimme kennst. Letzte Woche haben wir zusammen angeschaut, dass wir unser Herz auf Gottes Reden vorbereiten können. Und nächste Woche wird euch Pastor Raphael den Filter geben und euch zeigen wie ihr die Stimme Gottes von allen anderen Stimmen unterscheiden könnt. Denn es ist ja schon immer wieder eine Frage die uns Christen stark beschäftigt: «War dieser Gedanke von Gott?» «oder vielleicht doch einfach von mir?». Dazu nächste Woche mehr.

Heute geht es nun zuerst darum, dass wir verstehen, dass Gott ganz persönlich zu uns sprechen will. Wir haben erst gerade Weihnachten gefeiert. Und es gibt einen bekannten Vers aus dem Matthäusevangelium: [Matthäus 1.23: Seht, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen, und man wird ihm den Namen Immanuel geben. Immanuel bedeutet: «Gott ist mit uns»](#)

Jesus hat einen Charakter welcher ihn von allen anderen Göttern dieser Welt und von allen anderen Religionen unterscheidet. Er ist Gott mit uns. Er ist zu uns gekommen um eine persönliche Beziehung zu uns zu haben. Er ist ein persönlicher und erfahrbarer Gott. Gott ist nicht distanziert, er ist nicht wütend, er ist nicht fern, er hat nicht aufgehört mit uns zu sprechen. Nein, er ist nahe. Er will eine persönliche Beziehung zu dir haben und er will ganz persönlich zu dir sprechen. Ich bete, dass Gott heute zu jedem von uns spricht. Das wir heute nicht nur darüber sprechen, sondern, dass du das in deinem Leben ganz persönlich erfahren darfst. Heute schauen wir also drei Punkte an:

1. Warum spricht Gott?
2. Wie spricht Gott?
3. Wie Empfange ich?

## 1) Warum Gott spricht

Bevor wir uns damit befassen wie Gott denn zu uns spricht, müssen wir erst mal verstehen warum er überhaupt zu uns sprechen möchte. Ein ganz wichtiger Punkt dabei ist, dass Gott Freundschaft mit dir pflegen will.

### 1.1 Um Freundschaft zu pflegen

Wir haben vorhin gelesen: *und er ruft seine eigenen Schafe beim Namen und führt sie heraus.*

Gott kennt uns persönlich und er will eine Freundschaft mit dir haben. Wer kann sich noch an die Zeit erinnern wo wir solche Telefone mit Drehscheiben hatten? Ich habe euch da ein Foto mitgebracht. Ja, ich kann mich noch an diese Dinger erinnern – und ich merke, ich werde alt. Wenn dann jeweils das Telefon klingelte, hatte man im Voraus ja noch keine Ahnung wer am anderen Ende der Leitung ist. Doch wenn dann jemand sehr vertrautes angerufen hat, erkannte man die Stimme sofort. Dies noch bevor die betreffende Person ihren Namen sagte.



Das ist auch das was Jesus sich für unser Leben wünscht. Er liebt es mit dir Beziehung und Freundschaft zu pflegen und dabei will er mit dir austauschen. Ich weiss nicht wie du Gott siehst. Ist er für dich auch ein Freund?

Für mich war das ein sehr zentraler und starker Aspekt als ich Jesus mein Leben anvertraut habe. Ich war dazumal noch sehr jung und noch in der Schule. Dort war ich nie wirklich beliebt. Ich hatte zwar immer so meine 2, 3 Freunde. Aber mehr dann auch nicht. Wenn ich heute Fotos von damals anschau, wundert mich das auch nicht mehr gross. Denn mein Kleidungsstil lässt echt zu wünschen übrig. Doch wie auch immer. Jesus mein Freund! Wow! Das war für mich so stark. Ich war mega begeistert von Jesus meinem neuen Freund und ich erlebte dies auch ganz stark in meinem Alltag. Ich habe alles mit Jesus geteilt, stundenlang mit ihm über alles Mögliche ausgetauscht und er mit mir!



Vielleicht denkst du jetzt «so eine süsse Kindergeschichte». Aber in **2. Mose 33.11** lesen wir wie Mose, ein erwachsener Mann, ebenfalls Freundschaft mit Gott pflegte: *«Der Herr aber redete mit Mose von Angesicht zu Angesicht, wie ein Mann mit seinem Freund redet.»*

Freundschaft mit Gott pflegen, hat nichts mit unserem Alter zu tun. Gott hat mich in letzter Zeit öfters mal angestupst und gesagt: Weisst du noch früher, als wir zusammen alles Mögliche besprochen haben. Wollen wir nicht wieder einmal einfach Freundschaft pflegen?

Wir haben bereits eine grossartige Woche von unseren 21 Tagen Fasten & Gebet hinter uns. Wir haben uns jeden Morgen von 06.00h bis 07.00h im Bethel getroffen um gemeinsam Gott zu suchen und mit ihm in den Tag zu starten. Ich bin begeistert von dieser ersten Woche und trotz früh aufstehen, ist es eine sehr erfrischende Zeit! Und manchmal passiert es uns doch, dass wir mit Freunden ganz normal sprechen und wir dann aber das Gefühl haben, dass wir Gott irgendwelche hochgestochenen Gebete vortragen müssen. Oder wir erzählen ihm alles mögliche und fragen nicht danach ob er heute auch noch etwas sagen möchte. Du rufst ja auch nicht eine Freundin an und sagst: Hey hättest du Lust nächste Woche wieder einmal abzumachen? Ich fände es so super, wenn du mich wieder einmal anschweigen könntest. Wir verabreden uns um gemeinsam auszutauschen und um Beziehung zu pflegen. Gott sieht das genauso.



Ich wünsche mir für dich, dass du noch in irgendeiner Form an diesen 21 Tagen Gebet teilnehmen kannst, um mit Gott einfach Freundschaft zu pflegen. Er freut sich riesig darauf mit dir zu sprechen einfach von «Freund zu Freund».

Gott spricht aber auch um zu führen und zu leiten.

## 1.2 Um Führung zu geben

Dazu lesen wir nochmals: *Und wenn er seine Schafe herausgelassen hat, geht er vor ihnen her; und die Schafe folgen ihm nach, denn sie kennen seine Stimme.*

Gott will vor uns hergehen und uns führen wie ein Hirte seine Schafe führt. Er hat unser Leben im Überblick. Er sieht sehr viel weiter als wir und will uns führen. Das «Problem» mit Führung ist, dass es Vertrauen erfordert. Die Bibel sagt in **Sprüche 3.6**: *«Verlass dich auf den Herrn von ganzem Herzen, und verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen.»*

Kennst du das? Du schlägst eine Richtung ein und findest, dass dies die beste Idee überhaupt ist und Gott sagt: «Wenn ich dich wäre, würde ich das nicht machen». Oder du betest und wünschst dir Dinge und es trifft einfach nicht ein und wir fragen uns «Warum Gott?». Dazu kommt mir eine weitere Kindergeschichte in den Sinn. Ich wollte unbedingt einen Hund haben. Meine Eltern fanden dies gar keine gute Idee und blieben strikte dabei, dass es keinen Hund gibt. Ich sah in dem ganzen nur einen Ausweg und fragte dann meine Eltern: Und wenn ich blind werde? Darf ich dann einen

Blindenhund? Natürlich – war die Antwort. In meiner kindlichen «Dummheit» habe ich mit allem Ernst und grossem Eifer angefangen dafür zu beten, dass ich blind werde. Gott hat das Gebet nicht erhört.

Ja manchmal wollen wir etwas oder in eine Richtung und wenn Gott uns dann stoppt, sind wir nicht damit einverstanden. Aber Gott sieht unser gesamtes Leben. Er weiss was kommt und sagt vielleicht «Hey ich weiss was dort ist und dort willst du nicht hin». Gott sieht weiter als wir. Er hat gute Absichten und er will uns führen, so dass unser Leben gelingen kann.

Gott spricht auch zu uns um uns seine Sicht zu zeigen.

### 1.3 Um uns seine Sicht zu zeigen

Wir haben bereits vorhin festgehalten, dass Gott eine Sicht und Perspektive hat, die weit über unsere Sicht hinausgeht. Er sieht über unser Leben hier auf der Erde hinaus. Hast du gewusst, dass du nicht nur für diese 70, 80, vielleicht 90 Jahre hier auf Erden geschaffen wurdest? Gott hat dir eine Seele gegeben welche für die Ewigkeit und ein ewiges Leben bestimmt ist. Und Gott will uns dies auch immer wieder vor Augen führen. Wir sind für eine Ewigkeit mit ihm bestimmt. Solch eine Sichtweise verändert auch unsere Sicht auf Dinge, welche aktuell in unserem Leben passieren.

Bei Paulus sehen wir ganz stark, wie sein Blick immer wieder über die momentanen Umstände hinausging. Er wusste, wir sind zu viel mehr bestimmt als «nur» für dieses Leben hier auf der Erde. So schreibt er auch in [2. Korinther 4.17-18](#):

*«Denn die Nöte, die wir jetzt durchmachen, sind nur **eine kleine Last und gehen bald vorüber**, und sie bringen uns etwas, was von unvergleichlich viel grösserem Gewicht ist: eine unvorstellbare und alles überragende **Herrlichkeit, die nie vergeht**. Wir **richten unseren Blick nämlich nicht auf das, was wir sehen, sondern auf das, was jetzt noch unsichtbar ist**. Denn das Sichtbare ist vergänglich, aber das Unsichtbare ist ewig.»*

Gott spricht zu dir um deinen Blick auch immer wieder zu wenden. Weg von dir, hin zu ihm.

Er zeigt dir seine Sicht aber auch um in ganz bestimmten Situationen Glauben in dir entstehen zu lassen. Er spricht in dein Leben hinein, so dass du dem was er sagt mehr vertraust, als dem was deine Augen aktuell sehen und deine Ohren hören.

Ich habe das ganz eindrücklich erlebt als ich vor ca. 5 Jahren von Gott den Eindruck erhalten habe, dass ich das IGW besuchen soll. IGW ist eine theologische Ausbildung welche 3 Tag pro Woche in Anspruch nimmt. Gleichzeitig hat mir Gott stark auf mein Herz gelegt zusätzlich noch einen Tag pro Woche ehrenamtlich im Bethel mitzuarbeiten. So habe ich mich entschlossen nur noch 30% als MPA zu arbeiten. Dementsprechend tief war natürlich auch mein monatliches Einkommen. Als ich ein Budget aufsetzte und es einfach vorne und hinten nicht aufging, kamen schon Zweifel auf. Gleichzeitig vernahm ich erneut die Stimme Gottes und er zeigte mir seine Sicht. Das er alle Macht hat und er unser Versorger ist. Ich entschied mich IHM mehr zu glauben als dem was meine Augen sahen und meine Ohren hörten. Und er erwies sich als ein treuer und grosszügiger Versorger.

Gott spricht um Freundschaft mit dir zu pflegen, dich zu führen und dir seine Sicht zu zeigen. Schauen wir nun an, wie Gott nun zu uns spricht.

## 2) Wie spricht Gott

In der Bibel finden wir viele verschiedene Arten wie Gott zu uns spricht. Die wichtigste und einzig unfehlbare Art, durch die Gott zu uns spricht, ist die Bibel. Sie gilt für alle Zeit und sie ist die Grundlage, wenn es um das Reden Gottes geht. Durch die Bibel teilt uns Gott seine Gedanken mit. Darum ist es auch wichtig, dass wir regelmässig in der Bibel lesen. Wenn du noch keine Bibel hast, dann findest du zwischen den Stühlen so weisse Bibeln und du darfst sehr gerne eine solche Bibel mit nach Hause nehmen. Und am Besten fängst du dann im Lukasevangelium an zu Lesen.

Aber wir finden in der Bibel auch noch viele weitere Arten wie Gott zu uns spricht. Beispielsweise durch: prophetische Worte, durch Bilder, Träume, Visionen, Predigt, Leiter, Nöte, hörbare Stimme, Engel, Erscheinung des Herrn. Gott hat sehr viele Möglichkeiten um zu uns zu sprechen. Er schöpft all diese Möglichkeiten aus, um uns Menschen nahe zu sein, weil er uns liebt und alles dafür einsetzt, damit unser Leben gelingt.

Eine Art wie Gott häufig zu uns Menschen spricht, ist, dass er mit seiner leisen und feinen Stimme direkt in unsere Herzen hineinspricht. In Form einer inneren Gewissheit, einem Frieden oder Unfrieden, einer Empfindung, einem Gedanken. Auf diese leise und feine Stimme Gottes wollen wir näher eingehen und ich nenne es mal «Gottes Flüstern».

### 2.1) Gottes Flüstern

Ich weiss nicht, ob du auch schon diese leise und feine Stimme von Gott gehört hast, wenn er direkt in deinen Geist hineinspricht.

In 1. Könige 19.11-13 gibt es eine grossartige Geschichte über den Propheten Elia. Er kämpfte gegen die Baals-Priester und Gott zeigte sich mächtig. Doch dann kurz nach diesem grossen Sieg wird er depressiv und fürchtet um sein Leben. Und in diesem depressiven und geknickten Zustand kommt Gott und spricht zu ihm. Und sagt zu ihm: Mach dich auf. Ich will dir heute begegnen. Und in der Bibelstelle heisst es dann, wie zuerst ein starker Wind kam. Aber der Herr war nicht in dem Wind. Dann kam ein Erdbeben. Aber Gott sprach nicht in diesem Erdbeben. Nach dem Erdbeben, ein Feuer. Aber Gott war nicht im Feuer. Und dann heisst es:

*Und nach dem Feuer kam ein **stilles, sanftes Sausen**. Als das Elia hörte, verhüllte er sein Antlitz mit seinem Mantel und ging hinaus und trat in den Eingang der Höhle.*

Häufig spricht Gott nicht in den «grossen Tönen» zu uns. Sondern er kommt mit seiner sanften Stimme und flüstert seine Worte direkt in unsere Herzen hinein. Etwas das Gott sehr gerne tut ist, uns zu ermutigen.

### **2.1.1) Gott flüstert Ermutigung**

Gott will Freundschaft mit uns pflegen und ein Aspekt davon ist, dass Gott jeden Tag und zu jeder Zeit hier ist, um dich zu Ermutigen. Wenn der Teufel uns kleinmachen will oder wenn Situationen uns entmutigen, dann kommt Gott nicht und sagt: «Was ist nur los mit dir?!?» «Liess mehr in der Bibel und streng dich endlich mal an». So ist Gott nicht. Er ist weder verurteilend noch verdammend. Er kommt und spricht dir mit seiner gütigen Stimme Ermutigung zu. Das kann ein Bibelwort sein: «Du bist mein Kind; Ich liebe dich; ich bin für dich», oder sonst ein Gedanke, welcher Gott direkt in dein Herz hineinlegt.

Ich frage Jesus in meiner Zeit mit ihm häufig: «Hast du noch eine Ermutigung für mich?» Ich empfehle dir, dies auch auszuprobieren. Gott spricht Ermutigung und das gibt Schub und Kraft für den Alltag. Und du kannst auch eine Ermutigung für andere Menschen sein! Frage Gott auch in deiner Zeit mit ihm: «wie kann ich heute Personen in meinem Umfeld ermutigen?». Und er wird dir Ideen schenken. Du kannst ihm natürlich auch ganz andere Fragen stellen. Anfangs Dezember haben Dominik und ich uns verlobt. Aber ihr glaubt es kaum, auch wir haben ab und zu mal «Krach» zusammen. Wir haben es uns zur Gewohnheit gemacht, dass wir dann irgendwo einen Stopp reissen und Gott fragen «was ist eigentlich genau los hier? Was ist das Problem?». Denn das eigentliche Problem ist ja nie das Problem. Natürlich läuft das nicht so romantisch ab und gelingt uns auch nicht immer gleich gut. Aber da erlebe ich auch ganz stark wie Gott Klarheit schafft und aufzeigt: «Du reagierst jetzt so und so wegen dieser Verletzung, die ich dir wegnehmen kann und heilen möchte.» Auch das ist Ermutigung von Gott.

Lass dir solch befreiende und ermutigende Gespräche mit Gott nicht entgehen. Er will mit dir austauschen, mit dir sprechen, er will dich ermutigen.

### **2.1.2) Gott flüstert Warnung und Richtungsweisung**

Gott spricht aber auch Warnung und Richtungsweisung in unser Leben hinein. Gott will uns führen und er spricht zu uns, wenn wir offen sind und auf ihn hören wollen.

In Apostelgeschichte 16.6-7 lesen wir wie Paulus und seine Begleiter zusammen unterwegs sind und vorhaben das Evangelium zu verkünden: *Eigentlich hatten sie vorgehabt, die Botschaft 'Gottes' in der Provinz Asien zu verkünden, **aber der Heilige Geist hatte sie daran gehindert**. Als sie sich dann Mysien näherten, versuchten sie, nach Bithynien weiterzureisen, **aber auch das liess der Geist Jesu nicht zu.***

Kennst du diese geistlichen «Hoppla»? Wo du denkst: So jetzt schreibe ich dieses Mail und lasse Dampf ab und der Heilige Geist kommt und «hindert dich daran»? Indem du so ein inneres «keine gute Idee» hast. Oder vielleicht möchtest du gerne eine romantische Beziehung zu einer Person starten und der Heilige Geist sagt – keine gute Idee. Oder du siehst ein super Jobangebot und trotzdem spürst du ein inneres – keine gute Idee.

Wenn wir nochmals zurück zur Bibelstelle gehen, dann ist ja auch spannend, dass Paulus und seine Begleiter eigentlich unterwegs waren um zu Predigen. Und trotzdem hat der Heilige Geist sie daran gehindert. Mich muss der Heilige Geist ab und zu auch «hindern». Ich erhalte immer wieder Anfragen von Jüngerschaftsschulen oder gemeindeübergreifenden Verbänden für alles Mögliche, zum Unterrichten oder Organisieren und Leiten von Camps usw. Und auch da verspüre ich teilweise das innere «Nein – Fokus behalten».

Aber vielleicht ist bei dir auch genau das umgekehrte dran. Wir lesen etwas später in der Apostelgeschichte, wie Paulus sich vom Geist dazu «gedrängt» fühlte: Apostelgeschichte 20.22: *«Und jetzt gehe ich nach Jerusalem, **von Gottes Geist dazu gedrängt** und an seine Weisung gebunden. Was dort im Einzelnen mit mir geschehen wird, weiß ich nicht.»*

Was «flüstert» Gott dir heute zu? Eher ein «Hey langsamer» oder eher ein «los komm in die Gänge und pack das an»?

Einige von euch suchen vielleicht konkrete Richtungsweisung. Ihr versucht eine Entscheidung zu fällen betreffend einem nächsten Schritt in der Familie, im Job, betreffend Dienst oder Berufung. Paulus war ein Mann Gottes, welcher offen war für Gottes Führung. Führung Gottes ist in erster Linie eine Beziehung mit dem Gott, der führt! Wenn du konkrete Fragen in deinem Leben hast, dann nimm dir Zeit während diesen 21 Tagen Fasten und Gebet. Nimm dir Zeit mit Gott, welcher führt und bewege deine offenen Fragen vor ihm.

Ich habe es mir zur Gewohnheit gemacht auch vor kleineren Entscheidungen einfach kurz inne zu halten und Gott zu fragen: «Ist das okay für dich?». «Findest du das eine gute Idee?».

Gott spricht Warnung und Richtungsweisung in unser Leben hinein. Aber Gott spricht nicht nur zu dir und nur für dich persönlich. Sondern er hat auch einen grossartigen und spezifischen Plan mit deinem Leben. Er will mit dir zusammen in dieser Welt einen Unterschied machen. Und auch darüber will er mit dir sprechen.

### **2.1.3) Gott flüstert Berufung und Auftrag**

Gott hat dich geschaffen mit einer Bestimmung und einer Berufung. Gott hat dich in diese Zeit, in dein Umfeld in diese Gemeinde hineinplaziert um aufzustehen und einen Unterschied zu machen. Gott lässt dich Dinge sehen und teilt dir Dinge mit, so dass du in deinem Umfeld eine Lösung sein kannst, ein Licht in Mitten von Dunkelheit.

Dein Leben soll zu anderen Menschen sprechen. Und Gott will mit dir viel mehr bewegen und viel Grösseres tun, als du dir selber vorstellen kannst.

Wenn ich in mein eigenes Leben schaue, dann versetzt es mich immer wieder in Staunen was Gott aus meinem Leben gemacht hat. Ich bin nicht sonderlich begabt, war in der Schule immer mittelmässig bis eher schlecht. Ich war lange Zeit voller Minderwert und konnte auf gar keinen Fall vor Menschen stehen. Doch ein Gebet bewegte mich schon früh und zwar sagte ich immer wieder zu Gott, dass ich ihm mein ganzes Leben zur Verfügung stelle und er mich gebrauchen kann. Und ich war natürlich ziemlich überzeugt, dass Gott mich nicht gebrauchen kann. Aber Gott hat mich «eines Besseren belehrt». Er hat Schritt für Schritt angefangen seine Möglichkeiten in mein Leben hinein zu legen. Ich habe Dienste und Aufgaben übernommen wo ich dachte: «Huch wie soll das nur gehen!?!» Und Gott befähigte mich immer wieder weit über meine eigenen Fähigkeiten hinaus und er tut dies bis zum heutigen Tag.

Diese Woche habe ich eine Schublade ausgemistet und da ist mir ein Brief in die Hände gefallen aus dem Jahr 2015. Es war in der Zeit als ich Gott intensiv suchte über der Frage, ob mein nächster Glaubensschritt wirklich derjenige sei, hier im Bethel als Exekutiv Pastorin mitzuwirken und Gemeinde zu bauen. Ich habe mit meiner Mentorin und engen Vertrauten darüber ausgetauscht, ob ich wohl dieser Aufgabe gewachsen sei und ob ich nicht die «Decke vom Möglichen» erreicht habe. Mir ist dieser Brief in die Hände gefallen und ich lese euch ein kurzer Auszug davon:

*«Es ist wirklich spannend zu sehen, dass mit Gott die Grenzen immer wieder weiter gesteckt werden. Du hattest dich ja ab und zu gefragt, ob es eine «Decke» gibt. Bei dir sieht man eindrücklich, was mit Gott möglich ist. Ich bete, dass Gott weiterhin seine Möglichkeiten in dich hineinlegt.»*

Das ist nicht ein Privileg welches ich einfach gepachtet habe. Gott will seine Möglichkeiten auch in dein Leben hineinlegen. Er will auch mit dir einen Unterschied machen. Er will mit dir Licht in die dunkelsten Orte bringen.

Was braucht es dazu? Gott braucht jemanden der ein offenes Ohr hat und hört was Gott sagt. Aber nicht nur hört, sondern der dann auch sagt: Ja ich gehe. Ich gehe zu dieser Frau an der Kasse und ermutige sie. Ja ich gehe zu dieser Frau welche immer alleine auf dem Spielplatz sitzt und ihren Kindern zuschaut. Ja ich gehe in dieses Dream Team und mache einen Unterschied. Ja ich gehe die nächsten Schritte, welche Gott für mich vorbereitet hat. Ja ich gehe! Und ich gebe dir Jesus mein Bestes und du gibst den Rest dazu.

Vielleicht hast du noch keine Ahnung von dem Plan Gottes über deinem Leben. Ich ermutige dich den GROW Entwicklungspfad zu besuchen. GROW ist dazu da, dass du deine Bestimmung entdecken kannst. GROW findet jeden Sonntag nach dem Gottesdienst statt und du kannst jederzeit einsteigen.

Vielleicht spricht Gott aber auch heute zu dir und spricht verschüttete Träume und Berufungen in deinem Leben an. Dinge, die er mit dir bewegen möchte und Dinge, welche er dir bereits gezeigt hat. Gott möchte dich diesbezüglich neu ermutigen, zu einem Glaubensschritt mit ihm.

Zum Schluss schauen wir noch an, wie wir nun das Reden von Gott konkret empfangen können.





### 3) Empfangen

Wir brauchen einerseits die **Haltung** die sagt: Herr sprich zu mir. In [1. Samuel 3.9](#) lesen wir, wie Samuel (er war bekannt dafür von Gott zu hören), sich für das Reden Gottes öffnete, in dem er sagte: *«Sprich zu mir, dein Diener hört dir zu»*. Wir brauchen eine Haltung die sagt: Ich will hören. Ich renne nicht durch mein Leben hindurch. Sondern ich gebe Gott die Erlaubnis zu mir zu sprechen und mich im Alltag zu stoppen.

Du kannst Jesus auch heute, während der Anbetungszeit, einfach eine Frage stellen. Beispielsweise: «Jesus was denkst du über mich?», «wie möchtest du mich heute ermutigen?», «wo habe ich falsche Wege eingeschlagen?», «wie siehst du diese Situation in meinem Leben?» oder «Jesus wo möchtest du mit mir einen Unterschied machen?». Wenn du ihn fragst, wird er kommen und dir eine Bibelstelle in den Sinn rufen oder dir mit seiner feinen Stimme einen Gedanken zuflüstern.

Ja und dann brauchen wir auch die **Haltung und Bereitschaft** das was er sagt auch zu tun. [Johannes 10.27](#) sagt: *«Meine Schafe hören meine Stimme und ich kenne sie und sie folgen mir»*. Wenn Gott spricht, dann folge ihm. Amen.

### 4) Übergabegebet

Vielleicht bist du heute hier und du denkst, ich kenne Gott nicht und ich habe seine Stimme noch nie gehört. Die Stimme von Gott zu hören ist das Grundrecht von jedem Kind Gottes! Er ist gekommen um dir ein Leben im Überfluss zu geben. Er ist nicht gekommen um dir etwas zu nehmen. Sondern um dich zu führen, zu leiten und Freundschaft mit dir zu pflegen, wenn du ihm die Erlaubnis dazu gibst! Gott möchte, dass du ihn kennen lernst.

Wenn du heute dieses Angebot von Jesus annehmen möchtest, sprich folgendes Gebet:

*Herr Jesus. Ich danke Dir, dass Du gekommen bist, um mir Neues Leben zu bringen. Danke, dass Du gekommen bist um Gemeinschaft mit mir zu haben und mein Leben zu führen und zu leiten. Ich brauche Dich und bin bereit, umzukehren von meinem bisherigen Leben ohne Dich. Bitte vergib mir all das, was ich getan, gesagt oder gedacht habe, was nicht gut war. Ich lade Dich ein, in mein Leben zu kommen und will Dir von nun an nachfolgen. Bitte schenk mir Dein neues Leben, und führe mich auf Deinem Weg. Lehre mich, Deine Stimme zu hören und zeige Du mir meinen nächsten Schritt. Ich danke Dir von ganzem Herzen dafür. Amen.*